

LERNSZENARIO – Sprachliche Landschaften in unserer Umgebung

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Digitale Landkarte über Sprachen im eigenen Ort.

Zielgruppe: Für Niveaustufen ab A2 und alle Altersgruppen.

Anzahl der TeilnehmerInnen: Für Gruppen zwischen 5 bis 25 TeilnehmerInnen. Wir empfehlen, die Gruppenarbeit in Kleingruppen von 3 bis 4 Schüler*innen auszuführen. Es ist auch möglich, allein oder in Paaren zu arbeiten.

Gesamtzeit: 4 Unterrichtsstunden (jeweils à 50 Minuten) + 50–120 Minuten außerhalb der Schule.

Technik/Ausstattung: Innerhalb und außerhalb des Klassenraums: Computer oder Tablets und Smartphones, Internetverbindung, eventuell Software zur Erstellung einer digitalen Landkarte (Geotag) mit Beschreibung der gefundenen Sprachen und Texte, z.B. *Thinglink* (www.thinglink.com) oder *StepMap* (www.stepmap.com).

Kontext und Aufgaben

In unserer heutigen globalen Gesellschaft treffen wir auch in unserem eigenen Wohnort an vielen Plätzen auf Sprachen, die wir nicht oder weniger gut verstehen. Beispiele dafür sind Straßennamen, Produktnamen, Speisekarten, Namen von Restaurants und Geschäften, kulturelle Institutionen sowie Text auf Kleidungsstücken, Informationsmaterial und Schildern. Oft gehen wir daran vorbei, ohne weiter darüber nachzudenken, welche Sprachen uns im Alltag umgeben, wer sie spricht und welche sprachlichen Welten parallel zu unserer / unseren eigenen existieren. Dabei entgeht uns möglicherweise viel Interessantes. In diesem Szenario suchen Schüler*innen nach Spuren verschiedener Sprachen in der Umgebung.

1. Sie wählen in kleinen Gruppen einen Ortsteil, den sie zusammen besuchen, um möglichst viele unterschiedliche Sprachen zu dokumentieren. Sie machen Bilder von Schildern, Beschriftungen auf verschiedenen Objekten, Speisekarten, Broschüren, Kleidungsstücken und anderen Typen schriftlicher Information.
2. Anschließend beschreiben sie in Kleingruppen die Bilder: Welche Sprache / n sehen wir? Wo haben wir sie gefunden? Was bedeutet der Text? An wen richtet er sich?
3. Die Schüler*innen sammeln ihre Funde auf einer digitalen Karte und erstellen so in der großen Gruppe eine sprachliche Landkarte ihrer Umgebung. Unbekannte Sprachen werden nach Möglichkeit im Plenum identifiziert.

Dieses Szenario soll für die Koexistenz verschiedener Sprachen und Kulturen in der eigenen Umgebung sensibilisieren. Die Schüler*innen lernen, die Vorteile von Mehrsprachigkeit zu entdecken, die eigenen Sprach(en)kenntnisse einzusetzen und ihren Wert zu erkennen.



Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen <i>Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die Schüler*innen ...</i></p> <p><i>... die sprachliche Vielfalt in der eigenen Gruppe mündlich diskutieren.</i></p> <p><i>...Strategien zur Identifizierung verschiedener Sprachen entwickeln.</i></p> <p><i>... die Koexistenz verschiedener Sprachen und Kulturen in der eigenen Umgebung praktisch sichtbar machen.</i></p> <p><i>... Beispiele für die Verwendung und Verortung verschiedener Sprachen in Bild und Text schriftlich präsentieren.</i></p> <p><i>... die sprachliche Landschaft ihrer Umgebung mündlich diskutieren.</i></p>	<p>Sprachkompetenzen</p> <p><u>Rezeption:</u> Mündliche Beschreibung von Spuren anderer Sprachen in der Umgebung verstehen, sowohl Hauptinhalt als auch Details. Schriftliche Information in Beschreibungen auf der sprachlichen Landkarte (in Kombination mit Bildmaterial) verstehen, sowohl Hauptinhalt als auch Details.</p> <p><u>Produktion/Interaktion:</u></p> <p>a) mündlich: an Gesprächen über Sprache und Sprachverwendung teilnehmen. Die sprachliche Landkarte mündlich diskutieren.</p> <p>b) schriftlich: Standorte und Bilder von Texten detailliert beschreiben.</p> <p><u>Lexik:</u> Allgemeiner Wortschatz zum Diskutieren, um eine Meinung auszudrücken sowie zum Beschreiben der eigenen Sprachverwendung. Bildbeschreibungen und Ortsangaben. Zahlen, Mengen und Häufigkeit.</p> <p><u>Grammatik und Chunks:</u> Diskussionsphrasen, Vergleiche (Das hört sich an wie, das klingt wie, das könnte... sein), Chunks zu Ortsangaben mit Präpositionen (an einer Wand, auf einem Auto / T-Shirt...).</p>
---	---

Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Impuls Austausch	<i>Zeigen von Bildern aus dem Wohnort mit Spuren verschiedener Sprachen, Sensibilisierung für sprachliche Heterogenität und die eigene Sprachverwendung</i>	Plenum + Kleingruppen	30 Min.
	Kurzbeschreibung	<i>Vorstellen des Szenarios, Thema und Bezug zu Curricula</i>	Plenum	15 Min.
	Technik	<i>Erkunden der Technik / Tool(s)</i>	Plenum	20 Min.
Planung	Allgemeine Planung	<i>Planung von Endprodukt und Arbeitsformen, Gruppeneinteilung, Besprechen, wer welche Umgebung erkundet.</i>	Plenum	20 Min.
	Planung in Kleingruppen	<i>Planen der Wanderung, Rollenverteilung (z.B. Sprachforscher*in)</i>	Kleingruppen	20 Min.
Erarbeitung	Vorbereitung für Endprodukt	<i>Durchführen der Untersuchung in den Ortsteilen / Umgebungen und Dokumentieren</i>	Kleingruppen	50–120 Min. außerhalb der Schule
	Erarbeitung von Endprodukt	<i>Erarbeiten der Beschreibungen der Sprachspuren und Fertigstellen der Präsentation</i>	Kleingruppen	45 Min.
Fertigstellung	Fertigstellung / Publikation	<i>Veröffentlichen der Präsentation</i>	Kleingruppen	30 Min.
	Präsentation + Austausch	<i>Evaluation: Analyse der Verteilung der Sprachen auf der Karte</i>	Plenum	30 Min.

